



Oberbürgermeister Christian Ude

München 2012: Überfällige Entscheidungen, kraftvolle Ausbauoffensiven

Pressegespräch am 22. Dezember 2011 in der Grütznerstube

I. Einführung

Das Jahr 2011 hat mit der Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees vom 6. Juli, die Olympischen Winterspiele 2018 im südkoreanischen Pyeongchang auszurichten, zweifellos eine herbe Enttäuschung gebracht – auch wenn die Bewerbung, die in reibungsloser und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund, der Bayerischen Staatsregierung und der Bundesregierung sowie mit der Partner-Kommune Garmisch-Partenkirchen und dem Landkreis Berchtesgaden vorgetragen wurde, international höchste Anerkennung fand und den Tourismus in der bayerischen Landeshauptstadt kraftvoll belebt hat. Die Übernachtungszahlen erzielten nach den Rekorden des Stadtgründungs-Jubiläumsjahres 2008 und des Oktoberfest-Jubiläumsjahres 2010 abermals ein absolutes Rekordergebnis der gesamten Stadtgeschichte (über 11 Millionen). Olympische Winterspiele in München bleiben eine Zukunftsoption, auch wenn sämtlichen Beteiligten eine sofortige Neubewerbung für 2022 nicht sinnvoll erscheint.

Trotz dieses einen Rückschlags hat das Jahr 2011 aber auch wichtige Fundamente für die künftige Entwicklung der Stadt gelegt: Die Zuständigkeit für die Kinderbetreuung wurde in einem Betrieb zusammengefasst, ein 100-Millionen-Programm für den beschleunigten Ausbau der Kinderbetreuung aufgelegt und ein zusätzliches 50 Millionen-Programm zur gezielten Förderung benachteiligter Kinder beschlossen. Der Stadtrat erteilte auch den Auftrag zur Errichtung eines vierzügigen Gymnasiums im Münchner Osten und zum Ausbau des Ganztags-schulangebots in der Stadt. Das Planungsreferat meldet 6.000 Fertigstellungen und über 7.000 Genehmigungen im Wohnungsbau – eine deutliche Verbesserung gegenüber den Vorjahren. Der Bedarf wird endlich von der Wirtschaft erkannt. Gleichzeitig erarbeitete das Planungsreferat eine Fortschreibung der Münchner Wohnungsbauprogramme (Wohnen in München V) und schlägt sowohl eine Ausweitung als auch eine Aufstockung des größten kommunalen Wohnungsbauprogramms der Bundesrepublik vor, über die der Stadtrat schon im Januar 2012 zu entscheiden haben wird.

Eine Reihe von Städterankings und Untersuchungen belegen eine Spitzenstellung der bayerischen Landeshauptstadt. Erst kürzlich belegte München mit Abstand den Platz 1 im Städtevergleich der Wirtschaftswoche und der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft. Auch bei der Untersuchung der DekaBank und der Zeitschrift Immobilienmanager wird eine wirtschaftliche Ausnahmestellung Münchens bestätigt: In keiner deutschen Großstadt ist der Arbeitsmarkt leistungsfähiger, sind die strukturellen Daten günstiger und ist die Einkommenssteuerkraft höher als in München. Bereits vorher hatte eine Untersuchung des Beratungsunternehmens Mercer in einer Untersuchung der Lebensqualität in 221 Großstädten weltweit bestätigt, dass es sich deutschlandweit in München am besten leben lässt. Den Ausschlag gaben „die hohe

Wohnqualität“ sowie „das exzellente Sport- und Freizeitangebot“, aber auch die medizinische Versorgung, die Verkehrsinfrastruktur, die Bildungsangebote und die politischen und sozialen Rahmenbedingungen. Weil München bei den beruflichen Lernbedingungen besonders gut abschneidet, landete es auch bei einer bundesweiten Studie der Bertelsmann-Stiftung vor Dresden, Stuttgart, Nürnberg und Frankfurt/Main auf Platz 1 aller kreisfreien größeren Städte als „Großstadt mit den besten Lernbedingungen“.

Eine Untersuchung im Auftrag der Wirtschaftswoche ermittelte, dass München das beste Nahverkehrsangebot aller deutschen Großstädte hat und weltweit zu den 10 erfolgreichsten Städten im Nahverkehr zählt. Dies belegt sowohl der hohe öffentliche Marktanteil des öffentlichen Personennahverkehrs als auch die hohe Zufriedenheit der Fahrgäste.

Ein ähnliches Bild ergab die ADAC-Studie, die von der Universität Stuttgart für den Automobilclub in 23 europäischen Großstädten durchgeführt wurde. Münchens Nahverkehr, der wesentlich von der Münchner Verkehrsgesellschaft mit der U-Bahn, sowie ihrem Bus- und Tramnetz geleistet wird, erhielt die Bestnote bei diesem europaweiten Test.

Die Arbeitslosenzahl sank während des Jahres 2011 auf 3,8 % und liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt von 6,4 %. Das Kölner Wirtschaftsforschungsinstitut IW Consult ermittelte im Auftrag der Wirtschaftswoche, dass die Arbeitsmarktregion München von 147 untersuchten deutschen Regionen „die besten Zukunftsperspektiven“ hat. Punkten konnte die Region München vor allem mit ihrem hohen Anteil hochqualifizierter Jobs und zukunftssicheren Wirtschaftsbranchen sowie mit der positiven Bevölkerungsentwicklung, die sich auch in Zukunft fortsetzen wird.

Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung hat im Sommer bestätigt, dass München dem bundesweiten Trend zur Alterung der Bevölkerung entgegen geht. Der Untersuchung zufolge wird die Landeshauptstadt sogar den höchsten Zuwachs aller Kommunen an Kindern unter 3 Jahren verzeichnen. Auch bei der Zahl der Schüler und der potenziellen Erwerbstätigen wird München das höchste Plus prognostiziert. Diese positiven Trends haben aber natürlich auch ihre Kehrseite: Dass in München jetzt schon zum 9. Mal in Folge ein Geburtenüberschuss zu verzeichnen ist und dass der Arbeitsmarkt eine bundesweit und sogar international wirksame Anziehungskraft entfaltet, bringt eine ständig wachsende Nachfrage nach Wohnraum mit sich. Deshalb werden die Ausbauoffensiven im Wohnungsbau und in der Kinderbetreuung weiterhin Schwerpunkte der Stadtpolitik bleiben und sogar verstärkt werden müssen.

Die Bevölkerung bewertet die Entwicklung Münchens aber trotz dieser Stressphänomene überaus positiv. So ergab die Münchner Bürgerinnen- und Bürgerbefragung 2010 des Sozial- und des Planungsreferates ein überaus positives Bild: Die meisten Münchnerinnen und Münchner fühlen sich wohl in ihrer Stadt und schätzen die kulturelle Vielfalt ebenso wie die Wirtschaftskraft. Sie empfinden München als international und als traditionsbewusst, als modern, sauber und sicher. Als Problemthemen werden jedoch der Mangel an Wohnraum und Betreuungsplätzen gesehen. In einer Umfrage des München-Institut für Marktforschung äußerten sich 63 % der Münchnerinnen und Münchner mit der Rathauspolitik zufrieden, der Anteil der Unzufriedenen lag bei nur 11,4 %. Besonders hohe Zufriedenheitswerte erzielten die Gesundheits- und Krankenhausversorgung (85,4 %), das Angebot von U-Bahn, Bus und Tram (80 %), die städtische Wirtschaftspolitik (75 %) und die Umweltpolitik (71,5 %). 76 % aller Befragten, die hier eine Einschätzung abgeben sollten, äußerten sich zufrieden mit der Bürgerfreundlich-

keit der Verwaltung. Mit der Politik des Oberbürgermeisters äußerten sich 75,5 % zufrieden, nur 8,9 % unzufrieden.

II. Drei große Weichenstellungen

1. 2. Stamm-Strecke

Im Jahr 2012 stehen drei große Weichenstellungen an. Die erste davon hätte schon im Jahr 2011 erfolgen sollen, hat sich aber laufend verzögert: Die 2. S-Bahn-Stammstrecke. Schon im Vorjahresbericht wurde auf die Beschlusslage der Bayerischen Staatsregierung hingewiesen, dieses bedeutsamste Infrastrukturobjekt des Freistaats nach 15jähriger Diskussions- und Planungsphase endlich zu verwirklichen. Die Finanzverhandlungen zwischen dem Freistaat Bayern, der für den S-Bahn-Verkehr zuständig ist und ihn sicherzustellen hat, und der Bundesrepublik Deutschland, die als Zuschussgeber grünes Licht geben muss, sind aber zumindest bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen gewesen. Im Gegenteil: Der nach den Verhandlungen des Herbstes offen gebliebene Fehlbetrag hat sich durch eine Kostensteigerung sogar noch um 200 Millionen Euro erhöht. Spätestens nach dem Ende der Frostperiode muss entschieden sein, ob die Baugrube am Marienhof hinter dem Rathaus in eine Baustelle für den S-Bahnhof Marienhof umgewandelt werden soll oder ob die Baugrube wieder zugeschüttet werden muss, um eine Wiederherstellung des Platzes zu ermöglichen. Nach fast 40 Jahren des S-Bahn-Betriebs (2012 steht dieses Jubiläum auf dem Programm), ist die Bayerische Staatsregierung erstmals auf die Idee gekommen, einen Finanzierungsbeitrag von kommunaler Seite zu verlangen, allerdings nicht von den Landkreisen, aus denen die Mehrheit der S-Bahn-Fahrgäste stammt, sondern nur von der Landeshauptstadt München, deren solide Finanzlage offenbar Begehrlichkeiten geweckt hat. Bei Redaktionsschluss war aber noch nicht bekannt, ob es sich bei den gewünschten 350 Millionen Euro um ein Darlehen an die Bahn, den Freistaat oder den Bund handeln sollte oder eine freiwillige Kostenübernahme mit der ungewissen Aussicht auf eine spätere Bezuschussung. Die Stadt wird 2012 als erstes das endgültige Ergebnis der Finanzverhandlung zwischen Freistaat, Bund und Bahn abzuwarten haben und dann gegebenenfalls über den Wunsch nach einer kommunalen Hilfe für die staatliche Investition entscheiden müssen.

2. Ausbau der S 8 im Münchner Osten

Der 4-gleisige Ausbau der S 8 im Bereich Daglfing-Johanneskirchen ist ein wesentliches Element des Gesamtkonzeptes zum „Bahnknoten München“ und dient der Verbesserung der Schienenanbindung des Flughafens. In einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Alternativen für eine Lösung von Themen wie Schallschutz und Höhenfreimachung der Bahnquerungen, die auch relevant für die weitere städtebauliche Entwicklung des Münchner Ostens (östlich der S 8) sind, untersucht. Die verschiedenen Varianten werden im Januar dem Stadtrat vorgestellt. Dabei werden auch die Vorentscheidung über die Bereitschaft der Stadt, erhebliche Mehrkosten für die Realisierung einer eventuellen Tunnelvariante gegenüber der sogenannten Amtslösung zu tragen, getroffen. Die darauf folgenden Gespräche der Verwaltung mit Freistaat, Bahn und Bund zum weiteren Vorgehen werden das Projekt hoffentlich einen entscheidenden Schritt weiterbringen!

3. Ausbau des Flughafens

Am 25. Juli 2011 erteilte die Regierung von Oberbayern den Planfeststellungsbeschluss

zum Bau einer dritten Start- und Landebahn. Über die dagegen eingelegten Klagen und Anträge wird voraussichtlich Ende 2012 entschieden werden. Bereits im Frühling 2012 könnten die Bürgerinnen und Bürger Münchens im Rahmen eines Bürgerentscheides entscheiden, ob die Stadt München (als einer der drei Gesellschafter neben dem Freistaat Bayern und der Bundesrepublik Deutschland) dem Projekt in den Gremien der Flughafen-München GmbH zustimmen soll. Das dafür notwendige Ratsbegehren soll Anfang 2012 durch den Stadtrat beschlossen werden. Das gleiche Ziel, die Initiierung eines Bürgerentscheides, verfolgen die Gegner eines Ausbaus des Flughafens durch Sammlung von Unterschriften für ein Bürgerbegehren. Da die Entscheidung nur durch alle drei Gesellschafter des Flughafens gemeinsam getroffen werden kann, wäre ein „Nein“ der Stadt München das Aus für die dritte Startbahn.

III. Schwerpunktaufgabe Wohnungsbau

Fertigstellungszahlen Wohnungsbau

Bislang konnten 2011 knapp 7.000 neue Wohneinheiten genehmigt werden. Über 6.000 Wohneinheiten wurden fertiggestellt (Stand 31.10.2011). Jedoch werden nicht alle Wohnungen, die beantragt und genehmigt wurden, schließlich auch realisiert. Deshalb muss unsere Anstrengung auch dahin gehen, Anreize für Private zu schaffen, ihre Baugenehmigungen umzusetzen.

Wohnen in München V

Einer der wichtigsten Beschlüsse, über den der Münchner Stadtrat in diesem Zusammenhang Anfang 2012 entscheiden wird, ist das wohnungspolitische Handlungsprogramm „Wohnen in München V“.

Die bisherigen wohnungspolitischen Handlungsprogramme sind eine Erfolgsgeschichte, die fortgesetzt werden muss, um unserer Stadt soziale Ausgewogenheit zu sichern. Preiswerter Wohnraum muss geschützt werden. Die wirtschaftliche Prosperität Münchens hängt nicht zuletzt davon ab, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bezahlbare Wohnungen in München finden.

Der erwartete Wohnungsbedarf von 7.000 Wohnungsneubauten pro Jahr lässt sich nur teilweise aus Bestandsbaurecht decken. Der andere Teil muss durch neue Baurechtsausweisungen für jährlich 3.500 Wohneinheiten gesichert werden. Mit dieser hohen Menge an neuem Baurecht ließe sich die ambitionierte Zahl von 1.800 geförderten Wohnungen pro Jahr erreichen. Das entspricht den Zielen der vorangegangenen Handlungsprogramme und soll in „Wohnen in München V“ auf diesem hohen Niveau beibehalten werden.

All das bedeutet, dass wir wohnungspolitisch aktiv sein und bleiben müssen, mehr als jede andere deutsche Stadt! Um das zu erreichen, setzen wir uns mit „Wohnen in München V“ folgende Ziele:

- Schnellere und verstärkte Baurechtschaffung für den Wohnungsbau
- Weiterentwicklung der großen städtischen Planungsgebiete für ein kontinuierliches Angebot an Wohnbauflächen
- Verstärkte Anstrengungen bei Grundstücksausschreibungen
- Beschleunigung und Steigerung der Grundstücks- und Fördermittelvergabe für den geförderten Wohnungsbau, wobei die zeitlichen, rechtlichen und finanziellen Risiken, die sich aus den Ausschreibungsverfahren für bestimmte Zielgruppen ergeben, durch eine verstärkte rechtliche Begleitung und eine aktive Kommunikation im Vorfeld zu reduzie-

ren sind

- Intensivere Kontrolle der Verwendung der Fördermittel während der Bindungszeiten
Der Beschluss ist Grundlage für die Wohnbaubeschaffung der nächsten Jahre.

Anfang des Jahres wird dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt, die Zielzahl für den Neubau von Sozialwohnungen für die unterste Einkommensgruppe nach dem Bayerischen Wohnraumförderungsgesetz von 800 auf 900 Wohneinheiten anzuheben. Das ermöglicht mehr Menschen mit wenig Geld Zugang zu einer Sozialwohnung. Die Beschlussvorlage sieht außerdem vor, dass auch mehr Münchnerinnen und Münchner mit mittleren Einkommen die Berechtigung für eine geförderte Wohnung bekommen. So sollen die nominalen Einkommensgrenzen z. B. bei einem Einpersonenhaushalt von 19.000 € auf 22.800 € jährlich und bei einer Familie mit einem Kind von 41.500 € auf 48.150 € jährlich angehoben werden. Bei dem stetigen Bevölkerungswachstum, mit dem München und die Region gesegnet sind, müssen Landeshauptstadt und Umland bei den Themen geförderter Wohnungsbau sowie Bekämpfung und Prävention von Wohnungslosigkeit verstärkt an einem Strang ziehen. Es gilt in 2012 dazu viele Gespräche zu führen und möglichst konkrete Schritte in die Wege zu leiten.

Langfristige Siedlungsentwicklung

Um auch für die Zukunft vorzusorgen, wurden mögliche Entwicklungsszenarien für Wohnbausiedlungsflächen von Umstrukturierung über qualifizierte Nachverdichtung bis hin zur Entwicklung am Stadtrand untersucht. Am 2. und 3. Februar 2012 werden die Ergebnisse auf einem Zukunftskongress präsentiert. Die Stadt München möchte die dargestellten Szenarien unter Mitwirkung von Akteurinnen und Akteuren aus dem Münchner Umland diskutieren. Ein Beschluss zu den Gutachten und über die Ergebnisse der Tagung ist für Ende des Jahres 2012 geplant.

Für folgende große Areale werden 2012 wichtige Hürden auf dem Weg zum Spatenstich genommen:

3.000 Wohnungen in Freiham Nord

Am Wohnstandort Freiham Nord soll auf einer Fläche von ca. 190 ha und über einen Zeitraum von 30 Jahren die Vision eines kompakten, urbanen und grünen Wohngebiets für ca. 18.000 bis 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner umgesetzt werden. 2012 werden für den Bereich des ersten Realisierungsabschnitts Freiham Nord (ca. 70 ha/ca. 3.000 Wohneinheiten) die Ergebnisse des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs in einen Rahmenplan eingearbeitet, auf dessen Grundlage dann noch im kommenden Jahr in die Bauleitplanung eingetreten werden kann. Der Baubeginn für die ersten Wohnungen ist 2014 beabsichtigt.

Zentrale Bahnflächen mit Baugebiet Paul-Gerhardt-Allee

Die Entwicklung der Zentralen Bahnflächen ist weit fortgeschritten: Fünf von sechs Teilgebieten haben nicht nur Baurecht, die dort geplanten Wohnungen sind weitgehend fertig gestellt oder im Bau befindlich. Von den insgesamt 7.500 Wohneinheiten sind damit zwei Drittel realisiert.

Ein weiteres Teilgebiet ist auf dem besten Wege dorthin. Auf dem Gelände östliche der Paul-Gerhardt-Allee in Pasing, das derzeit noch als Gewerbegebiet genutzt wird, soll attraktiver und zeitgemäßer Wohnraum entstehen. 2.000 Wohnungen für ca. 4.500 zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner, ein Quartierszentrum mit Geschäften, eine Grundschule mit Tagesheim und Mittagsbetreuung, Sporteinrichtungen, Kindertagesstätten, Spielflächen für Kinder und Ju-

gendliche, Grün- und Freiflächen werden entwickelt. Die Ergebnisse des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs, den die Eigentümer ausgelobt haben, werden im Mai / Juni 2012 erwartet.

1.800 Wohneinheiten auf der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne

Auf dem ca. 30 Hektar großen Gelände der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne soll künftig ein neues Wohnquartier entstehen – mit ca. 1.800 Wohnungen, davon 400 Wohnungen als ökologische Mustersiedlung. Daneben sollen Handels- und Dienstleistungseinrichtungen, Nahversorger, eine Grundschule und mehrere Kindertagesstätten errichtet werden. Um preiswerten Wohnraum zu schaffen, soll hier 50 Prozent geförderter Wohnungsbau umgesetzt werden. Der Stadtrat wird noch vor der Sommerpause 2012 über den Billigungsbeschluss entscheiden, der Satzungsbeschluss ist für Ende 2012 vorgesehen.

Rund 1.000 Wohnungen an der Hochäckerstraße

An diesem Standort soll ein Wohnquartier mit rund 1.000 Wohneinheiten mit unterschiedlichsten Wohnformen entwickelt werden. Soziale Infrastruktureinrichtungen sowie großzügige öffentliche und private Grünflächen sind Teil der Konzeption. Der Billigungsbeschluss ist im Herbst 2012 angestrebt.

Baierbrunner Straße / Siemenswerke Obersendling

Auf dem Gelände um den S-Bahnhof Siemenswerke befinden sich momentan rund 500 Wohnungen im Bau, bzw. in der Bauvorbereitung, so dass kommendes Jahr mit dem Einzug der ersten Bewohnerinnen und Bewohner gerechnet werden kann. Es entsteht ein neues Quartier mit insgesamt 950 Wohneinheiten für rund 2.000 neue Einwohnerinnen und Einwohner sowie ca. 1000 Arbeitsplätze. 300 dieser Wohneinheiten werden im geförderten Wohnungsbau errichtet, um preiswerten Miet- und Eigentumswohnraum im Stadtgebiet zu schaffen und zu erhalten.

Ackermannbogen – 4. Bauabschnitt

Die Bauabschnitte 1 - 3 sind mittlerweile verwirklicht, das heißt gut 1.700 der geplanten 2.300 Wohneinheiten am Ackermannbogen sind fertiggestellt. Und auch die Grundstücke im 4. Bauabschnitt mit rund 550 Wohnungen sind vergeben. Deshalb ist davon auszugehen, dass die ersten Spatenstiche in diesem Bereich schon nächstes Jahr erfolgen und die ersten Bewohnerinnen und Bewohner somit voraussichtlich 2013 einziehen können. Im Bereich des 4. Bauabschnitts wird auch ein Nahversorger mit Gastronomie und sich darüber befindlichen Wohnungen entstehen, außerdem Kindertageseinrichtungen und ein Neubau für die Parzivalschule, die vorübergehend in die Kronprinz-Rupprecht-Kaserne umgesiedelt war, bis ihr Neubau fertig ist. Wenn die Bebauung am Ackermannbogen komplett fertiggestellt ist, werden hier einmal knapp 500 geförderte Wohnungen und ca. 600 Wohnungen im München-Modell, bzw. als Staatsbediensteten-Wohnungen entstanden sein.

Vergabe Wohnbauflächen Funkkaserne

Am 7. Dezember hat der Stadtrat über die Vergabe von Wohnbauflächen in fünf Bauquartieren im nördlichen Bereich des Bebauungsplanes Funkkaserne entschieden. Hier sollen ca. 430 geförderte Mietwohnungen und ca. 90 freifinanzierte Studentenwohnungen entstehen. Anfang nächsten Jahres werden wir uns mit dem südlichen Bereich der ehemaligen Funkkaserne, der schwerpunktmäßig für Genossenschaften und Baugemeinschaften vorgesehen ist, befassen.

Funkkaserne

Der Bebauungsplan Nr. 1943b für den Bereich der ehemaligen Funkkaserne ist seit 30.08.2011 rechtsverbindlich. Auf diesem Areal werden ca. 1600 Wohnungen entstehen, davon ca. 900 WE im südlichen Bereich (Domagkstraße) und ca. 700 WE im nördlichen Bereich (Frankfurter Ring). 50 Prozent der Flächen sind für den geförderten Wohnungsbau vorgesehen.

Der Abbruch der alten Kasernengebäude und die Altlastensanierung sind bereits abgeschlossen. Im Laufe des Jahres 2012 werden auch die Erschließungsanlagen als Baustraßen so weit hergestellt sein, dass die Hochbauarbeiten für die Wohngebäude begonnen werden können. Die Vergabe der Bauquartiere wird sukzessive ab Anfang 2012 in 3 Tranchen erfolgen: WA 1 bis 3, WA 14 und 15 mit insgesamt ca. 43.400 qm Geschossfläche im geförderten Mietwohnungsbau (Fördermodelle KomPro/A, KomPro/B, KomPro/C, München-Modell-Miete, sowie freifinanzierte Studentenwohnungen) WA 8 bis 13, WA 16 bis 18 mit insgesamt ca. 62.000 qm Geschossfläche voraussichtlich Eigentumswohnungsbau, teilweise für Baugemeinschaften (ca. 26.000 qm Geschossfläche) und Genossenschaften (ca. 21.000 qm Geschossfläche) WA 4 bis 7 mit insgesamt ca. 32.800 qm Geschossfläche voraussichtlich im Eigentumswohnungsbau.

Messestadt Riem, Verkauf von Wohnbauflächen

Der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 1728 m weist im 4. Bauabschnitt, südlich des Edinburghplatzes Wohnbauflächen von insgesamt 80.350 qm Geschossfläche für insgesamt ca. 880 Wohneinheiten aus. Dabei entfallen auf den freifinanzierten Wohnungsbau 50 Prozent, auf den geförderten Mietwohnungsbau 30 Prozent und auf das München Modell-Eigentum 20 Prozent des neuen Wohnbaurechts. Die Ausschreibung einer ersten Tranche mit rund 400 Wohneinheiten (davon 40 Prozent im München-Modell Eigentum) erfolgt zu Beginn des neuen Jahres 2012. Für Baugemeinschaften und Genossenschaften sind rund 270 Wohneinheiten vorgesehen. Die Flächen für den geförderten Mietwohnungsbau, ca. 210 Wohneinheiten, sollen an eine städtische Wohnungsbaugesellschaft vergeben werden.

Die neue Siemens-Konzernzentrale – Firmensitz und Stadtplatz

Der Neubau der Siemens Konzernzentrale am Wittelsbacherplatz ist die Entscheidung eines großen Dax-Unternehmens für den Standort München! Unter Berücksichtigung solcher wichtiger Belange wie dem des Denkmalschutzes und der Energieeffizienz wird hier mit dem Entwurf des Wettbewerbssiegers Henning Larsen Architects A/S ein Vorzeigebispiel nachhaltiger und verantwortungsvoller Stadtentwicklung entstehen. Aber nicht nur das! Zum ersten Mal wird es mit der neuen Bebauung für die Öffentlichkeit möglich sein, tagsüber das Areal von der Altstadt Richtung Kunstareal zu durchqueren. Der Billigungsbeschluss ist vor der Sommerpause 2012, der Satzungsbeschluss im Herbst 2012 vorgesehen.

Übergang städtischer Wohnungen an GWG und GEWOFAG

Unser Engagement für kostengünstigen Wohnungsbau ist deutlich nachzuvollziehen. Die beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften haben heute rund 53.000 Wohnungen im Eigentum. Diesen Bestand werden wir erweitern. Am 14. Dezember dieses Jahres hat der Münchner Stadtrat den Weg freigemacht, zusätzlich einen Großteil des bislang von der Stadt München selbst gehaltenen bzw. selbstverwalteten Wohnungsbestandes an GWG und GEWOFAG zu übertragen. Der eigene Wohnungsbestand der beiden Gesellschaften erhöht sich damit zum 1. Januar 2012 um rund 3.000 Wohneinheiten. Im Laufe des Jahres 2012 werden dann über 2.000 weitere Wohneinheiten aus kommunalem Bestand dazukommen.

Das bedeutet, dass die städtischen Wohnungsbaugesellschaften 2012 gut 58.000 Wohnungen in ihrem Eigentum haben werden. Dazu kommen noch 4.200 Wohneinheiten anderer Eigentü-

mer (einschließlich Treuhandvermögen der Landeshauptstadt), die von GWG und GEWOFAG bewirtschaftet werden. Insgesamt sind das deutlich **über 62.000 Wohneinheiten** und damit mehr als 8 Prozent aller Münchner Wohnungen!

Mietpreisniveaus der städtischen Wohnungsbaugesellschaften

GWG und GEWOFAG setzen in ihren Wohnungen das vom Stadtrat in seiner Sitzung vom 26. Juli 2006 beschlossene Konzept der Sozialen Mietpreisobergrenzen (KSM) um. Das KSM hat die Zielsetzung, erschwingliche, sozialverträgliche Mieten festzulegen. Die vom Gesetzgeber zugelassene maximale Mietpreiserhöhung von 20 Prozent in 3 Jahren wird nicht ausgeschöpft. Wir als Stadt München haben uns darauf festgelegt maximal 15 Prozent im gleichen Zeitraum zu erhöhen – jedoch niemals über die ortsübliche Miete hinaus! Daneben bestehen Möglichkeiten Mieten für Familien auch auf ein Niveau unterhalb der ortsüblichen Miete zu reduzieren, wenn sie den Bedarf anhand ihres Einkommens nachweisen können. Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG leisten damit mit ihren Mietwohnungsbeständen einen wesentlichen Beitrag zur sozialverträglichen Mietgestaltung – gerade für Personenkreise und Haushalte, die sich nicht ohne weiteres am freien Markt bedienen können!

An diesem Beschluss wird sich auch im Jahr 2012 nichts ändern! Ich fordere an dieser Stelle auch den Freistaat Bayern dazu auf, bei der ihm eigenen GBW ebenfalls auf die Sozialverträglichkeit der Mieten zu achten. Es kann nicht sein, dass eine Wohnungsbaugesellschaft der Öffentlichen Hand das Maximum der gesetzlichen Mietpreiserhöhung ausschöpft! Eine 15-prozentige Erhöhung muss hier die Obergrenze sein!

Verkauf der GBW-AG

Der drohende Verkauf der GBW-AG in Folge der Landesbank-Krise wird uns als Stadt im nächsten Jahr beschäftigen. Der Landesbank-Tochter gehören in ganz München rund 8.100 Wohnungen. Der Wohnungsbestand ist quer über das Stadtgebiet verteilt, wobei es Schwerpunkte im Norden Münchens gibt. In den Stadtbezirken Milbertshofen-Am Hart, Schwabing-Freimann, Feldmoching-Hasenbergl, Schwabing-West sowie in der Maxvorstadt liegen jeweils 500 und mehr Wohnungen der GBW AG. Sozialverträgliche Lösungen für die betroffenen Mieterinnen und Mieter stehen bei allen GBW-Wohnungen in München im Vordergrund. Schon im September diesen Jahres hat der Stadtrat die bayerische Staatsregierung aufgefordert, die Mieterinnen und Mieter der GBW AG Wohnungen bei einem Verkauf der Wohnungsbestände mit folgenden Vereinbarungen zum Mieterschutz langfristig zu schützen:

- Lebenslanger Ausschluss von Eigenbedarfs- und Verwertungskündigungen für Mieterinnen und Mieter über 60 Jahre, für alle übrigen Mieterinnen und Mieter auf die Dauer von 15 Jahren.
- Ein mit Vertragsstrafen bewehrtes Umwandlungsverbot für die Dauer von 15 Jahren.
- Ausschluss von Luxussanierungen
- Beschränkung der gesetzlichen Spielräume für Mieterhöhungen.

Die Forderung der Landeshauptstadt an die bayerische Staatsregierung hat an Aktualität nichts eingebüßt und ist daher auch weiter zu erheben. Zudem würden diese Mieterschutzbestimmungen einen stärkeren Schutz gegen etwaige Verdrängungsprozesse bieten, als es jede Erhaltungssatzung könnte.

Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ in Trudering, Pasing und Neuaußing / Westkreuz

Trotz der massiven Kürzungen im Bereich der Städtebauförderung, gegen die ich mich auch in meiner Funktion als Präsident des Deutschen Städtetags ausgesprochen habe, wird die Stadt

München weiterhin versuchen, aktiv die Möglichkeiten der Stadtsanierung zu nutzen. Nicht umsonst wird von verschiedenen Stellen immer wieder vorgerechnet, dass sich jeder Euro, der hier investiert wird, vielfach auszahlt!

Im Stadtteilzentrum Pasing und im Quartierszentrum Trudering sind wir soweit, die jeweiligen Sanierungsgebiete förmlich festzulegen, so dass die mit den Beteiligten und Betroffenen abgestimmten Stadtteilentwicklungskonzepte unmittelbar umgesetzt werden können. Die Beschlussvorlage für Pasing ist im ersten Quartal 2012, für Trudering im zweiten Quartal 2012 vorgesehen.

Vorbereitende Untersuchungen zur Erstellung eines Stadtentwicklungskonzepts laufen derzeit in Neuaubing / Westkreuz. Energetische Erneuerung steht hier ganz oben auf der Liste der zu untersuchenden Themen. Auch im Zusammenhang mit dem in direkter Nachbarschaft entstehenden Freiham ergeben sich spannende Fragen: Wie kann die Stadt sozialverträglich weitergebaut werden? Auf erste Ergebnisse dürfen wir gespannt sein.

IV. Ausbauoffensive Kinderbetreuung

Der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung ist seit Jahren ein zentrales Anliegen der Stadt.

Insgesamt gibt es in München aktuell rund 68.000 Betreuungsplätze für Kinder in Krippen, Kindergärten, Horten, Tagesheimen, Eltern-Kind-Initiativen und bei Tagesmüttern. Die steigenden Geburtenzahlen in München und die stetig steigende Nachfrage der Eltern nach Betreuungsplätzen sind Gründe dafür, warum das in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaute Angebot dennoch der Nachfrage hinterherhinkt. Auch wird es in der dicht bebauten Großstadt München immer schwieriger, geeignete Bauplätze bzw. Immobilien für Kindertageseinrichtungen zu finden.

Die Stadt wird auch in Zukunft **in den Ausbau der Kinderbetreuung investieren**: In den nächsten vier Jahren sind für den Bau von Kindertageseinrichtungen in der sog. Investitionsliste 1 für gesicherte Vorhaben des Mehrjahresinvestitionsprogramms (MIP 2011-2015) 304 Mio. Euro veranschlagt. Dadurch ist die Schaffung von 3.516 weiteren Krippen- und 4.475 Kindergartenplätzen sowie 1.650 Plätzen in Horten und 1.600 Plätzen in Tagesheimen gesichert.

Bis zum September 2012 sollen 1.500 Plätze für unter 3jährige Kinder, 750 Plätze für 3-6jährige Kinder und 500 Plätze für Grundschul Kinder in Horten und Tagesheimen neu entstehen. Dafür sind im MIP 2011-2015 (Investitionsliste 1) allein für das Jahr 2012 rund 99 Mio. Euro eingeplant.

Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen für **unter 3jährige Kinder** hat die Stadt besondere Anstrengungen unternommen. In den letzten 10 Jahren hat sich dadurch die Platzzahl für diese Altersgruppe um 80 Prozent auf derzeit rund 14.100 Plätze erhöht.

Der aktuelle Versorgungsgrad für unter 3jährige Kinder liegt in München bei 35 Prozent. Damit hat die Landeshauptstadt bereits heute die beim Krippengipfel des Bundes 2007 festgelegte und bis zum Jahr 2013 zu realisierende Bedarfsdeckung von 35 % erreicht. Ohne nähere empirische Untersuchung wurde der Bedarf von 35 % damals vom Bund als ausreichend angesehen. Ziel Münchens ist es aber, den realen Bedarf der Münchner Eltern zu decken, der einer aktuellen Umfrage zufolge bei 60 % liegt.

In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl der Betreuungsplätze für **3-6jährige Kinder** um rund 40 Prozent erhöht, aktuell sind für 88 Prozent der Münchner Kinder in dieser Altersgruppe Betreuungsplätze vorhanden. Damit nähern wir uns in München der Vollversorgung.

Auch in der Grundschule wünschen sich viele Eltern eine zuverlässige ganztägige Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder. Deshalb ist der **Ausbau der ganztägigen Angebote im Grundschulbereich** ein weiterer Schwerpunkt. Im Schuljahr 2011/2012 stehen für die Münchner Grundschul Kinder in Horten und städtischen Tagesheimen rund 15.600 Plätze zur Verfügung, bis September 2012 kommen durch das städtische Investitionsprogramm weitere 500 Plätze hinzu. Außerdem gibt es rund 9100 Plätze in der von Eltern organisierten Mittagsbetreuung. An 29 von 130 Münchner Grundschulen gibt es rund 1.420 Plätze in gebundenen Ganztagsklassen. Damit sind bereits derzeit 69 Prozent der Münchner Grundschul Kinder mit einem Ganztagsplatz versorgt.

Das Land Bayern dagegen hat nach einer am 19. Dezember 2011 veröffentlichten Studie der Bertelsmann-Stiftung beim Angebot von Ganztagsklassen großen Nachholbedarf: Nur 16 Prozent der bayerischen Grundschul Kinder steht ein ganztägiges Angebot zur Verfügung. Damit bildet Bayern zusammen mit Niedersachsen (15 Prozent) und Baden-Württemberg (13 Prozent) das Schlusslicht im bundesdeutschen Vergleich.

Dennoch besteht auch in München Bedarf nach mehr Ganztagsangeboten für Grundschul Kinder. Hier ist insbesondere der Freistaat Bayern aufgefordert, mehr Ganztagsklassen einzurichten. Derzeit haben nur knapp 4 Prozent der Münchner Grundschul Kinder einen Platz in einer Ganztagsklasse.

Um den Entwicklungsprozess hin zu mehr Ganztagsklassen voranzubringen, hat die Stadt München im Frühjahr 2011 ein spezielles Angebot für die Münchner Schulen eingerichtet: Die „**Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung**“ berät und unterstützt die Schulen bei Fragen zur Raumnutzung und Ausstattung, bei der Organisation des Mittagessens, bei der Entwicklung von pädagogischen Konzepten und vielem mehr. Ziel des Stadtschulrats ist es, die Zahl der Ganztagsklassen an Münchner Grundschulen bis zum neuen Schuljahr 2012/2013 mindestens zu verdoppeln.

Münchner Förderformel

Der Stadtrat hat weitere 50 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, um alle Kinder in Münchner Kitas nach gleichen Grundsätzen zu fördern. Damit sollen die vom Münchner Stadtrat beschlossenen Ziele Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, Finanzierungsgerechtigkeit und Familienentlastung erreicht werden. Zuschüsse nach der Münchner Förderformel können ab 2012 von den Trägern beantragt werden. Ausbezahlt werden sie zum neuen Kindergartenjahr.

Die Höhe der zusätzlichen Förderung bestimmt sich nach den einzelnen Faktoren der Münchner Förderformel. Voraussetzung der Förderung ist die Einhaltung der vom Münchner Stadtrat festgelegten allgemeinen Fördervoraussetzungen. Eckpunkte der Förderung nach der Münchner Förderformel sind zum Beispiel:

- zusätzliche pädagogische Kräfte für mehr Öffnungstage oder zur Kompensation von Personalausfall
- Gebühreobergrenze für bezahlbare Elternbeiträge
- Mietkostenentlastung für Träger von Einrichtungen

Ausbau von Integrationsplätzen

München hat derzeit 464 Integrationsplätze in 35 städtischen Kitas und Horten und in 34 Einrichtungen freier Träger.

2012 ist ein weiterer Ausbau geplant. Die UN-Behindertenrechtskonvention, die die Bundesregierung 2009 ratifiziert hat, fördert den Ausbau von Kita-Plätzen für Kinder mit Behinderung, damit sie zusammen mit ihren Geschwistern und Freunden eine nahe gelegene Kindertageseinrichtung besuchen können.

Personalgewinnung für städtische Kitas

An einem Schnupperwochenende für Erzieherinnen und Erzieher vom 23-25.3.2012 werden bundesweit Erzieherinnen und Erzieher eingeladen, um die Kitas, die pädagogischen Konzepte und die Vorteile der Landeshauptstadt München als Arbeitgeberin kennenzulernen.

V. Ausbauoffensive der Stadtwerke

Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Die SWM führen ihre Ausbauoffensive Erneuerbare Energien 2012 konsequent fort. Ehrgeiziges Ziel ist es, bis 2025 soviel Ökostrom in eigenen Anlagen zu erzeugen, dass sie damit den Stromverbrauch ganz Münchens – das sind immerhin rund 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr – decken könnten. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht! Bei ihrer Ausbauoffensive setzen die SWM auf ein möglichst breites Spektrum erneuerbarer Energien wie Wind, Wasser, Sonne, Biomasse oder Erdwärme. Die SWM engagieren sich lokal, regional und in den Regionen Europas, in denen die entsprechenden Potenziale vorhanden sind.

Darüber hinaus werden die SWM **durch sukzessive Nutzung der Geothermie** in den nächsten beiden Jahrzehnten die heute schon sehr gute Klima- und **Ressourcenbilanz der Fernwärme** noch einmal erheblich **verbessern** können. Vision der SWM ist es, bis 2040 die Münchner Fernwärme zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien darstellen zu können (mit einem hohen Geothermie-Anteil). Mit dem Geothermieprojekt Riem waren sie hier bereits bundesweit Vorreiter. Als nächstes Projekt steht die Geothermieanlage in Freiham zur Realisierung an. Nach der Errichtung des erdgasbefeuerten Heizwerks werden die SWM im Herbst 2012 nochmals seismische Messungen durchführen, um 2013 hier mit den Geothermiebohrungen starten zu können. Die Integration der Geothermie in das Geothermie-Heizwerk wird voraussichtlich 2014 erfolgen.

Meilensteine der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien 2012:

- Im zweiten Quartal werden die SWM das geothermische Heizkraftwerk in Sauerlach in Betrieb nehmen. Erstmals produzieren die SWM dann aus Tiefengeothermie Wärme und regenerativen Strom. Insgesamt können die SWM damit rund 16.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen. Die gewonnene Wärme stellen die SWM für Sauerlacher Haushalte bereit.
- Bei den drei Offshore-Windparks Global Tech 1, Gwynt y Môr und DanTysk, die die SWM gemeinsam mit Partnern realisieren, werden in 2012 die Bauarbeiten auf hoher See beginnen und bereits die ersten Windkraftanlagen in Betrieb gehen.
- Im Rahmen ihrer Kooperation mit dem Windkraftspezialisten wpd werden die SWM

- weitere Onshore-Windparks in Europa (z.B. in Kroatien) in Betrieb nehmen.
- Gemeinsam mit bayerischen Kommunen wollen die SWM die regionalen Potenziale erschließen und regionale Windkraftprojekte entwickeln.
- Das Parabolrinnenkraftwerk Andasol 3 wird den Probebetrieb abschließen und die Regelproduktion aufnehmen.
- Ergänzend streben die SWM neue Beteiligungen an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien an.

Ausbauoffensive Fernwärme

Neben den Erneuerbaren Energien ist die Kraft-Wärme-Kopplung der umweltverträglichste technische Prozess, um wirtschaftlich und sicher Strom und Wärme zu erzeugen. Die im KWK-Prozess gewonnene Fernwärme ist praktizierter Klimaschutz. Daher treiben die SWM parallel zur Ausbauoffensive Erneuerbare Energien auch die Fernwärmeversorgung weiter voran. Der Schwerpunkt des Ausbaus in 2012 liegt in den Bereichen Laim, Pasing und Aubing. Investitionsvolumen insgesamt in den nächsten Jahren: über 200 Millionen Euro.

Glasfasererschließung für München (FttB):

Nachdem im Herbst 2011 mit 18.451 erschlossenen Gebäuden „Halbzeit“ gefeiert werden konnte, also die Hälfte der Häuser innerhalb des Mittleren Rings und damit rund ein Viertel des Münchner Wohnungsbestandes an Glasfaser angeschlossen werden konnten, werden SWM und M-net den Ausbau der Glasfasererschließung in Bogenhausen Süd, Au-Haidhausen, Obergiesing, Untergiesing-Harlaching, Maxvorstadt, Neuhausen-Nymphenburg, Sendling Westpark, Ludwigsvorstadt Isarvorstadt, Altstadt Lehel mit in Summe 8.993 Gebäuden und rund 97.000 Wohneinheiten fortsetzen. Von 2009 bis 2012 werden dann 510 Kilometer Tiefbau durchgeführt und dabei umgerechnet rund 160.000 Kilometer Glasfaser – das entspricht in etwa dem 4-fachen des Erdumfanges – verlegt sein.

SWM bauen Ausbildung weiter aus: 30 zusätzliche Azubis

Die SWM unternehmen zahlreiche Maßnahmen, um der demografischen Entwicklung und dem damit einhergehenden drohenden Mangel an Mitarbeitern frühzeitig entgegenzuwirken. Unter anderem werden die SWM die Zahl ihrer Ausbildungsplätze um 30 erhöhen, 20 im gewerblichen und 10 im kaufmännischen Bereich. Ab September 2012 stehen so insgesamt 130 Lehrstellen für Jugendliche zur Verfügung.

Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen

Bei der Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen sollen 2012 mehr als 2.000 Beratungsgespräche geführt werden. Die Energieberatung wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Münchner Wohlfahrtsverbände durchgeführt und von den SWM finanziert. Zudem werden in ausgewählten Fällen energiesparende Geräte wie z.B. Kühlschränke kostenfrei zur Verfügung gestellt und die energieintensiven Altgeräte entsorgt.

SWM Bildungsstiftung

Vorstand und Stiftungskuratorium haben für das Jahr 2012 Veränderungen bei der Förderung von Projekten beschlossen. Erstmals werden auch kleinere Projekte insbesondere an Schulen gefördert werden. Ein Preis für herausragende Bildungsprojekte soll erstmalig vergeben werden. Erneut stehen rund 800.000 Euro zur Verfügung. Damit setzt die SWM Bildungsstiftung im fünften Jahr ihres Bestehens die Förderung von Projekten für Kinder und Jugendliche fort, um deren Chancen in der Schule und Berufsausbildung zu verbessern.

VI. Ausbauoffensive der MVG

Verbesserung des Leistungsangebotes

Zum Fahrplanwechsel am Sonntag, 9. Dezember 2012, weitet die MVG ihr Leistungsangebot erneut aus: Bei der Tram startet die neue Linie 22 Karlsplatz – Lothstraße. Die bisherige StadtBus-Linie 152 (Rotkreuzplatz – Ostbahnhof) wird beschleunigt und zur MetroBus-Linie 62 aufgewertet. Auch auf den übrigen Linien wird das Angebot entsprechend der Nachfrage weiterentwickelt.

Neue Linie für die Hochschule München

An der Lothstraße beginnen im Oktober 2012 die Bauarbeiten für die neue Tram-Wendeschleife. Hier verkehrt ab 9. Dezember die neue Verstärkerlinie 22 zur Fachhochschule München, um die Linien 20 und 21 zu entlasten. Zwischen Karlsplatz und Lothstraße entsteht durch die zusätzliche Linie während der Vorlesungszeiten ein 2,5-Minuten-Takt.

Verlängerung der Tramlinie 19

In Pasing beginnen im Juni 2012 die Gleisbauarbeiten für die Verlängerung der Tramlinie 19 vom Pasinger Marienplatz zum Bahnhof. Die MVG plant, die eingleisige Neubaustrecke durch die Bäcker-, Kafler- und Gleichmannstraße Ende 2013 in Betrieb zu nehmen. Im Stadtrat werden die Weichen für die weitere Planung der Tram-Westtangente gestellt.

Erneuerung der U-Bahn-Infrastruktur

Die Erneuerung der U-Bahn-Infrastruktur bringt Einschränkungen mit sich: Wegen der Inbetriebnahme eines neuen Elektronischen Stellwerks mit gleichzeitiger Weichenerneuerung am Scheidplatz wird die U3 in den Osterferien zwischen Münchner Freiheit und Olympiazentrum durch Busse ersetzt. Fahrplanänderungen gibt es dann auch auf der U2.

Modernisierung der U-Bahnhöfe

Die Modernisierung des U-Bahnhofs Marienplatz geht in die nächste Phase: Von der Oberfläche aus werden die Deckenfugen des unterirdischen Bauwerks saniert. Ab Sommer wird das Zwischengeschoss großflächig umgebaut; Ende 2014 soll es in neuem Glanz erstrahlen. Die Umgestaltung des U-Bahn-Zwischengeschosses am Hauptbahnhof läuft noch bis Ende 2013 auf vollen Touren. Für den Ausbau und die Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor beginnen bei SWM/MVG die konkreten Planungen.

Neue Fahrzeuge für die Ausbauoffensive ÖPNV

Die MVG-Busflotte wird weiter modernisiert: Weitere zehn neue Gelenkbusse gehen Februar 2012 in Betrieb. Sie ersetzen ältere Fahrzeuge aus dem Baujahr 2000, die rund 800.000 Kilometer zurückgelegt haben. In Wien läuft die Produktion der neuen U-Bahnzüge vom Typ C2 an. Die ersten sollen 2013 nach München ausgeliefert werden.

Planungen zum Umbau des Hauptbahnhofs

Die DB Station & Service AG hatte im Mai 2011 eine eigene Konzeptalternative für den Neubau des Münchner Hauptbahnhofs vorgestellt, die jedoch im Stadtrat einhellig auf Ablehnung stieß. In Gesprächen mit der Deutschen Bahn AG habe ich erreicht, dass die vom damaligen Wettbewerbsgewinner, Auer+Weber+Architekten, erarbeitete, kostenreduzierte Variante überprüft wird. Damit kann dem Stadtrat ein Variantenvergleich als nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage vorgelegt werden. Dies soll im Frühjahr 2012 geschehen und samt dem wei-

teren Vorgehen diskutiert werden.

Verkehrskonzept Münchner Norden

Im ersten Halbjahr 2012 wird sich der Stadtrat mit den Ergebnissen der derzeit noch laufenden Machbarkeitsstudie zu den Trassenvarianten für eine zusätzliche Anbindung an die A 99 befassen. Öffentlichkeitsbeteiligung und eine Bürgerversammlung sollen sich anschließen.

VII. Städtische Kulturpolitik

NS-Dokumentationszentrum München

Die Grundsteinlegung für das **NS-Dokumentationszentrum München** und die Festlegung eines inhaltlichen Grobkonzepts für die künftige Dauerausstellung markieren Anfang des Jahres weitere Meilensteine bis zur Eröffnung des Hauses im Jahr 2014. Ein dazugehöriger Kunstwettbewerb wird sich mit Münchens Rolle in der NS-Zeit und den Folgen für Gegenwart und Zukunft beschäftigen.

Der Stadtrat gab dem Baureferat am 29. September 2011 grünes Licht für die Realisierung der Gesamtmaßnahme. Ziel des Dokumentationszentrums ist es, die Funktion eines Ausstellungsortes und einer Bildungseinrichtung zu vereinen. Als städtischer Veranstaltungsort wird das NS-Dokumentationszentrum vielseitig nutzbar sein und sich der Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit der Rolle der Stadt für den Nationalsozialismus widmen.

Neugestaltung Platz der Opfer des Nationalsozialismus

Der Bauausschuss hat im September 2010 die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung sowie den Planungsauftrag für die Neugestaltung des Platzes der Opfer des Nationalsozialismus zu einem würdigen Gedenkort erteilt. Die neu gestaltete Platzfläche wird künftig von parkähnlichen, mit den bestehenden großen Platanen überstandenen Wiesenflächen gesäumt, und der Platz durch die Neupflanzung eines lichten Baumhaines in drei Bereiche zониert. Gleichzeitig wird ein Verweilen auf Bänken unter dem Blätterdach des Baumhains möglich sein. Den Schwerpunkt des Platzes bildet nach der Neugestaltung eine nahezu quadratische Fläche. Im Zentrum dieser Fläche ist das bestehende Denkmal neu platziert. Die vom Odeonsplatz Kommenden gehen zukünftig direkt auf das Denkmal zu. Ein im Boden eingelassenes Bronzband und eine bronzene Tafel fasst die Fläche, gleich einer Aura um das Denkmal. Mit der bronzenen Tafel erfährt das bestehende Denkmal eine Ergänzung. Die Fertigstellung des neu gestalteten Platzes ist voraussichtlich im Frühjahr 2014.

Großinstandsetzung Lenbachhaus

Die Generalsanierung umfasst die komplette Sanierung der historischen Gebäudeteile sowie einen Neubau an der Südwestseite. Die bauliche Fertigstellung und Übergabe ist für September 2012 geplant. Neu ist der bisher weltweit einzige und umfangreichste Einsatz von LED-Technologie in einem Museum. Alle Ausstellungsräume werden mit dieser zukunftsweisenden

Technologie ausgestattet, um ein Beleuchtungssystem zu ermöglichen, dass ohne die Emission von UV-Licht auskommen wird. Zudem bietet die unbegrenzte Steuerung von Farbtemperatur und Helligkeit eine optimale Präsentation der Kunstwerke.

Kreativquartier an der Dachauer Straße

Das Areal an der Dachauer Straße zwischen Lothstraße im Süden und Schwere-Reiter-Straße im Norden inklusive der ehemaligen Luitpold-Kaserne wird derzeit im Rahmen eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs überplant. Das Wettbewerbsergebnis liegt im Mai 2012 vor. Es bildet die Grundlage für das folgende Bauleitverfahren. Auf dem Gelände sind ca. 900 Wohneinheiten mit entsprechenden Infrastruktureinrichtungen, einer Grundschule, Kreativnutzungen, eine Hochschulerweiterung und eine qualitätvolle Freiflächenversorgung vorgesehen.

„**Kreativen Raum Schaffen**“ wird ein Ideen-Wettbewerb heißen, der unter aktiver Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit ein Konzept für die denkmalgeschützten Jüter- und Tonnenhallen am Leonrodplatz ergeben soll. Der Neubau für das materielle Gedächtnis der Stadt – das **Museumsdepot in Freimann** - ist realisiert und ersetzt ab 2012 auf nachhaltige Weise die dezentralen und temporären Standorte.

Neue Stadtteil-Kulturzentren entstehen im Münchner Norden für die Stadtbezirke Feldmoching-HasenbergI und Milbertshofen-Am Hart und in Giesing mit einer neuen Mittelpunktsbibliothek. Die **Bibliotheksstandorte** Neuperlach und Westend werden in neue Räume bzw. einen Neubau verlagert. Neue **Bücherbusse** stellen die mobile Versorgung mit Medien der Stadtbibliothek sicher. Die **Münchner Volkshochschule** wird eine zusätzliche Präsenz am Max-Weber-Platz errichten.

Das **Deutsche Theater** ist noch voraussichtlich bis Anfang 2013 an seinem Interimsstandort in Fröttmaning und wird dann in das sanierte Stammhaus in der Innenstadt zurückkehren.

Das städtische Programm zur freien **Kunst im öffentlichen Raum** soll mit einem Großprojekt ab 2012 unter der kuratorischen Handschrift des international agierenden Künstlerduos Elmgreen und Dragset weiter profiliert werden.

Das Kulturprogramm zu den **Special Olympics**, die vom 20. bis 26. Mai 2012 stattfinden, wird so gestaltet sein, dass es nachhaltige Effekte für die Inklusion für Menschen mit Behinderungen bringt.

Beim **Kulturforum von Eurocities**, vom 24 – 26. Oktober 2012, dem Zusammenschluss europäischer Metropolen, wird München Gastgeber sein.

Maestro Lorin Maazel tritt zur Spielzeit 2012/2013 sein Amt bei den Münchner Philharmonikern an. Spielfeld Klassik, das Vermittlungsangebot des Orchesters, wird weiter ausgebaut und zur Chefsache.

VIII. Die Schulstadt baut

Für Erweiterungen, Sanierungen und Umbauten von Schulgebäuden sind in der Investitionsliste 1 des städtischen Mehrjahresinvestitionsprogramms (MIP 2011-2015) allein für das Jahr 2012 insgesamt rund 145,4 Mio. Euro vorgesehen.

Im Jahr 2012 werden **zwei neue Grundschulen** fertiggestellt: die Grundschule am Arnulfpark und die Grundschule Nymphenburg Süd. Die Investitionskosten für beide Maßnahmen belau-

fen sich auf rund 39 Mio. Euro.

Die Baumaßnahmen zur **Erweiterung** der Grundschulen am Lehrer-Götz-Weg, an der Grafinger Straße und an der Regina-Ullmann-Straße sowie die Erweiterung des Schulzentrums an der Pfarrer-Grimm-Straße werden ebenfalls im Jahr 2012 zum Abschluss kommen (Baukosten insgesamt 56 Mio. Euro).

An der Leibengerstraße wird in 2012 mit dem Bau einer weiteren **Grundschule mit Tagesheim** begonnen werden (Baukosten rund 11 Mio. Euro).

Für kurzfristige Maßnahmen im Zusammenhang mit dem **Ausbau von Ganztagsangeboten** an öffentlichen Schulen in München stellt der Stadtrat laut Beschluss der Vollversammlung vom 23.11.2011 ab dem Haushaltsjahr 2012 eine jährliche Pauschale von 5 Mio. Euro zur Verfügung. Mit diesen Mitteln wird z. B. der Einbau von Versorgungsküchen und Speisesälen, die Einrichtung von zusätzlichen Aufenthaltsräumen oder sonstige bauliche Sofortmaßnahmen und Zusatzausstattungen für den Ganztagsbetrieb finanziert.

Übernahme des Hermann-von-Siemens Sportparks durch die Stadt

Die Stadt ist in aktuellen Verhandlungen mit der Siemens AG zur Übernahme des 13,5 Hektar umfassenden Geländes des Hermann-von-Siemens Sportparks. Nach der Übernahme beabsichtigt die Stadt, die bestehenden Sport- und Grünflächen einer neuen Nutzung zuzuführen.

Skiberg Fröttmaning

Nach einem Interessensbekundungsverfahren, ausgeschrieben von der Stadt, erhält der Verein Fröttmaninger Skiarena e.V. die Möglichkeit, notwendige Genehmigungen für einen Winterskibetrieb auf dem Fröttmaninger Müllberg einzuholen. Die Vorbereitungen zum Start der Skianlage für die Saison 2012/2013 laufen derzeit auf Hochtouren.

3. Münchner Bildungskonferenz

Unter der Federführung von Bürgermeisterin Christine Strobl findet am 15.5.2012 die 3. Münchner Bildungskonferenz zum Thema Übergänge statt. Bei dem im Vordergrund stehenden Übergang Schule/Beruf/Hochschule soll im Rahmen der Bildungskonferenz eine Kooperationsvereinbarung zwischen den drei Referaten RBS, Sozialreferat und RAW und der Agentur für Arbeit geschlossen werden.

50 Jahre Städtisches Sophie-Scholl-Gymnasium

Das städtische Sophie-Scholl-Gymnasium feiert sein 50-jähriges Bestehen. Die Schule ist bis heute ein Mädchengymnasium und Beispiel für die kontinuierliche emanzipatorische städtische Schulpolitik. Sie bietet sozialwissenschaftliche und sprachliche Ausbildungsrichtungen, und eine Einführungsklasse für begabte Mädchen, die von der Realschule übertreten.

Festakt 100 Jahre Rupprecht-Gymnasium

Das ehemals reine Knabengymnasium wird jetzt koedukativ geführt und ist Seminarschule und das zentrale Gymnasium für München-Neuhausen. Die 100-Jahr-Feier findet am 19.7.2012 im Carl-Orff-Saal statt. Erweiterung und Sanierung sind geplant.

Tage der Einschulung

Die dreitägige Informationsveranstaltung im Oktober 2012 richtet sich an Eltern, deren Kinder im Schuljahr 2012/13 eingeschult werden. Sie findet in den Räumen des Referats für Bildung und Sport sowie des Referats für Gesundheit und Umwelt statt. Es wird ein breites Spektrum an Informationen rund um den Besuch der Grundschule geboten, z. B. zu Betreuungsmöglichkeiten am Nachmittag, der Einschulungsuntersuchung sowie der Schulreife. Persönliche Beratungsgespräche sind möglich, für die ggf. notwendige Betreuung der Kinder in dieser Zeit ist gesorgt.

2. Münchner Ganztagskongress

Im Mittelpunkt stehen im November 2012 Fachvorträge und Workshops zu Themen der Kooperation im Ganztag. Kooperieren heißt nicht nur, dass sich Schule nach außen öffnet, dies bedeutet auch, dass Schule neue Strukturen entwickelt, außerschulische Lernorte nutzt, attraktive Lernangebote bereitstellt, Kultur- und Freizeitangebote des Stadtteils ermöglicht und die Eltern an der Gestaltung der Lern- und Lebenswelt teilhaben lässt.

Planungen für ein Hockey-Leistungszentrum in München

Auf dem Gelände des MSC (Münchner Sportclub e.V.) im Münchner Norden ist geplant, in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Hockeyverband und allen Münchner Hockeyvereinen ein Landesleistungszentrum für Hockey einzurichten.

Abschluss Modellprojekt Interkulturelle Öffnung (IKÖ) in Sportvereinen

Das Modellprojekt zur „Interkulturellen Öffnung im organisierten Sport“ findet 2012 seinen Abschluss. 10 Münchner Sportvereine haben sich bereit erklärt, an Multiplikatorenschulungen über mehrere Phasen teilzunehmen, eigene Vorschläge zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen. Ziel dabei ist es, attraktive Sportangebote für alle Münchnerinnen und Münchner zu schaffen – gleich, woher sie stammen oder welcher Religion sie angehören. Das Projekt läuft seit 2010.

Gesundheitsprävention in Förder- und Hauptschulen

In den Münchner Haupt- (Mittel-) und Förderschulen wird das schulärztliche Angebot ausgebaut. Jeder Schülerin und jedem Schüler soll entsprechend einer Bekanntmachung des Freistaats Bayern eine schulärztliche Untersuchung angeboten werden, um physische, psychomotorische, emotionale und soziale Beeinträchtigungen zu erkennen und ggf. Wege zu deren Behebung oder Linderung aufzuzeigen.

IX. Soziales

Am 17. Januar findet im Festsaal des Alten Rathauses die Auftaktveranstaltung zum **Europäischen Jahr 2012 „Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“** statt. Unter dem Motto „In München alt werden – Ja gerne“ beteiligen sich die Landeshauptstadt und zahlreiche Partner unter Federführung des Sozialreferats das ganze Jahr über mit einem vielfältigen Programm. Unser Ziel ist es, die Potentiale der älteren Menschen, z.B. im Bereich des ehrenamtlichen Engagements, noch besser zu erschließen, die positiven Seiten des Alterwerdens aufzuzeigen und generationenübergreifende Aktivitäten zu fördern.

Anfang 2012 geht das **Jugendhilfzentrum mit freiheitsentziehenden Maßnahmen** in der Scapinellistraße 17 in Betrieb. Es bietet Mädchen und Jungen zwischen 12 und 17 Jahren in

akuten Krisen eine sichere Unterbringung. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen haben hohe dissoziale Auffälligkeiten und stellen damit eine Gefahr für sich selbst oder andere dar. Die Unterbringung ist auf maximal drei Monate beschränkt, in dieser Zeit werden geeignete Anschlusshilfen organisiert. Die Einrichtung hat 14 Plätze in zwei Gruppen. Ein Bürgerbeirat war von Anfang an in die Planungen eingebunden, um ein friedliches Miteinander in der Nachbarschaft zu gewährleisten.

Das Sozialreferat ist von der Vollversammlung des Stadtrates am 24.11.2010 damit beauftragt worden, gemeinsam mit allen städtischen Referaten und dem Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München einen Aktionsplan zur Umsetzung der **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung** zu erarbeiten. Im März 2012 wird der Stadtrat über die aktuellen Aktivitäten der gesamten Stadtverwaltung im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention informiert. Am 21. April 2012 findet ein Visionsworkshop statt. Mitte 2013 soll dann ein erster referatsübergreifender Aktionsplan mit Ziel- und Maßnahmedefinitionen erarbeitet und dem Stadtrat vorgelegt werden. Aktuell leben in München 146.520 Menschen mit einer amtlich anerkannten Behinderung.

Im Herbst wird eine neue Ausgabe des **Münchener Armutsberichts** erscheinen. Er wird neben den aktuellen Daten erstmals auch konkrete Handlungsempfehlungen enthalten. München war 1987 die erste Kommune in Deutschland, die einen eigenen Armutsbericht veröffentlicht hat. Der letzte erschien im Jahr 2008.

Das Stadtjugendamt arbeitet auch im Jahr 2012 weiter an dem Projekt **Aufarbeitung der Heimerziehung** (Fürsorgeerziehung) zwischen den Jahren 1950 bis ca. 1975 in München. Am 27. Juli 2011 hat der Stadtrat auf der Grundlage eines Zwischenberichts eine Erklärung zur Anerkennung von Leid und Unrecht in städtischen Heimen zwischen den Jahren 1950 und 1975 abgegeben. Über den Fortgang des Projektes wird dem Stadtrat spätestens bis zum Ende des dritten Quartals 2012 berichtet. Sollte es durch Bundes- oder Landesregelungen, z.B. Einrichtung eines Fonds für Ehemalige u.a., vorher zu wesentlichen Veränderungen kommen, wird dem Stadtrat selbstverständlich zu einem früheren Zeitpunkt ein Bericht unter Einschluss möglicher Folgeressourcen zur Beratung und Entscheidung vorgelegt.

In 2012 steht das **Jobcenter** angesichts der voraussichtlich schwächer werden konjunkturellen Lage sowie den reduzierten Finanzen vor großen Herausforderungen. Im Fokus werden besonders Menschen mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung stehen. Ende 2011 sind rund 1.985 Haushalte weniger in München auf Grundsicherungsleistungen angewiesen als noch vor einem Jahr.

In 2012 wird dem Stadtrat der **Ausbau der städtischen Schuldnerberatung** um 5 Stellen zur Entscheidung vorgelegt. Acht Prozent der über 18-jährigen Münchnerinnen und Münchner sind überschuldet. Überschuldung ist eines der größten Hemmnisse für die Vermittlung auf den 1. Arbeitsmarkt. Derzeit beträgt die Wartezeit bei der Schuldnerberatung 3 bis 4 Monate. Mit den zusätzlichen Stellen würde sie auf 1 bis 2 Monate sinken.

Im Frühjahr 2012 wird das Sozialreferat die Broschüre „**Günstiger Leben in München**“ veröffentlichen. Die Broschüre enthält Adressen und Hinweise zu kostenfreien Angeboten und Vergünstigungen rund um den Alltag. Die Broschüre richtet sich vor allem an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen und wird in den Sozialbürgerhäusern und in der Stadt-Information im Rathaus kostenfrei erhältlich sein.

Ein Schwerpunkt wird im nächsten Jahr das Thema **Lebenslage der Jugendlichen** sein: Im 2012 erscheinenden Armutsbericht wird ein Schwerpunkt auf das Thema **Jugendarmut** gelegt. Der Stadtjugendamt plant in 2012 eine große **Befragung Münchner Jugendlicher**, in der die aus Sicht der Jugendlichen größten Probleme in der Stadt aber auch die Zufriedenheit mit wichtigen Lebensbereichen eruiert werden. Die Teilnahme an der Befragung soll online erfolgen. Im Anschluss daran wird ein Fachtag zum Thema Jugendpolitik in München durchgeführt. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Partizipation junger Menschen in München. Außerdem werden in 2012 die Kooperationsbeziehungen des Jugendamtes insbesondere zu den Arbeitsvermittlern im Jobcenter zur Förderung Jugendlicher im **Übergang von Schule in den Beruf** weiter gestärkt.

München beteiligt sich in hohem Maße am bundesweiten Ausbau der Kindertagesbetreuung. In 2012 startet das Stadtjugendamt eine große **Anwerbekampagne für Tagesmütter und Tagesväter**. Bis 2013 sollen in München 10 Prozent der Betreuungsplätze für 0-3-jährige Kinder in dieser familiennahen Betreuungsform angeboten werden. Derzeit gibt es in München 1.500 Plätze bei 400 Tagesmüttern, Tagesvätern und in der Großtagespflege. Jährlich sollen circa 100 weitere Plätze dazu kommen, so dass bis 2013 1.700 Kleinkinder in dieser Form betreut und gefördert werden können.

„**Schule für alle**“ - unter diesem Titel wird in 2012 ein Projekt fortgeschrieben und weiterentwickelt, das mit Hilfe der Stiftung Mercator vor drei Jahren in München von der Stelle für interkulturelle Arbeit in Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport, der Initiativgruppe e.V., dem Ministerium für Unterricht und Kultus und der Ludwig-Maximilians-Universität München begonnen wurde. Im Rahmen des Projektes geben Lehramtsstudierende Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und sprachlichem Förderbedarf individuellen Förderunterricht in den Fächern, in denen sie Schwierigkeiten haben. Dadurch verbessern sich die Bildungschancen der Kinder und die Praxisorientierung bei der Ausbildung von Lehramtsstudierenden. Für die nächsten drei Jahre konnten **Mittel aus dem Europäischen Integrationsfonds in Höhe von jährlich 400.000 Euro** gewonnen werden. Mit diesem Geld wird das Projekt quantitativ und qualitativ erweitert. Derzeit werden über 460 Schülerinnen und Schüler an 26 Münchner Schulen von über 110 Lehramtsstudierenden gefördert. Ziel für das nächste Schuljahr ist es, bis zu 600 Schülerinnen und Schüler an bis zu 30 städtischen und staatlichen Schulen zu fördern.

Im 1. Halbjahr 2012 bezieht das **Alten- und Service-Zentrum Obergiesing** seine neuen Räume in der Werinherstraße 71. Diese lösen den seit 1985 bestehenden alten Standort in der Wieskirchstraße 1 ab. Die offizielle Eröffnungsfeier wird im Herbst 2012 stattfinden.

2012 ist der Startschuss für ein neues **Wohnprojekt am Reinmarplatz**. Am Standort des ehemaligen Altenwohnheimes Wilhelmine-Lübke-Haus, das Anfang 2012 abgerissen wird, werden die städtische Wohnungsgesellschaft GEWOFAG und die private Wohngenossenschaft WOGENO zusammen ein neues Projekt mit einem großen Anteil von öffentlich geförderten Wohnungen errichten. Baubeginn ist voraussichtlich im Herbst 2012. In der Anlage werden dazu ein Kindertageszentrum, ein Stützpunkt für einen ambulanten Dienst, der das Konzept Wohnen im Viertel umsetzt und alle pflegebedürftigen Mieter versorgen kann, sowie ein Begegnungszentrum errichtet, das als Treffpunkt für alle Mieterinnen und Mieter dient und für die Vernetzung im Viertel und die Koordination von Nachbarschafts- und Selbsthilfe sorgt. Durch diese Sozialeinrichtungen soll erreicht werden, dass in dieser

Wohnanlage Jung und Alt nicht nur nebeneinander, sondern miteinander leben.

X. Anstehende Einzelprojekte

Tierpark Hellabrunn

- **Elefantenhaus:**

Das sog. Warmhaus (Elefantenhaus) wurde in den Jahren 1913 und 1914 von dem Münchner Architekten Professor Emmanuel von Seidl errichtet und steht unter Denkmalschutz. Mit seiner 18 Meter hohen freitragenden Stahlbeton-Glaskuppel-Konstruktion gilt es als Wahrzeichen Hellabrunns. Die Decke ist mit sog. abgehängten Rabitzdecken verschalt, ein Teil der Decke im Turm der Giraffen ist eingestürzt. Die Giraffen und Elefanten wurden zwischenzeitlich in Ersatzbauten untergebracht; der Elefantenbulle Gajendra wurde vom Zoo Leipzig aufgenommen. Nach Untersuchung der Gebäudesubstanz wird das Elefantenhaus umfassend saniert und umgebaut. Erste Kostenschätzungen gehen von Gesamtkosten von insgesamt rund 15 Mio. Euro aus, die über einen städtischen Investitionszuschuss finanziert werden sollen. Der Stadtrat wird nach Vorlage der endgültigen Kostenschätzung voraussichtlich im ersten Quartal 2012 nochmals mit der Baumaßnahme befasst.

- **Giraffenhaus:**

Für die Giraffen wird in der Nähe des Isar-Eingangs ein Giraffenhaus inklusive Außenanlage errichtet. Hierdurch verdreifacht sich in etwa die Gehege-Innenfläche, die Außenfläche ist ca. 4 bis 5-mal größer als bisher. Baubeginn ist voraussichtlich 2012. Die Baukosten betragen inkl. Brücken, Stege, Besucherplattform und Erdmännchenanlage rund 4,7 Mio. Euro und werden über ein Sponsoring der Stadtparkkasse und eigene Mittel des Tierparks finanziert.

Erweiterung der Fußgängerzone Sendlinger Straße

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 18. Oktober 2011 der Entwurfsplanung zur Umgestaltung der Sendlinger Straße in eine Fußgängerzone zugestimmt. Die Maßnahme umfasst die Sendlinger Straße bis zur Hackenstraße und die Dultstraße. Dabei orientiert sich die Gestaltung an der bestehenden Fußgängerzone. Hervorzuheben ist, dass sämtliche Beläge barrierefrei sind. Das Baureferat wird im Zuge der Maßnahme insgesamt 54 Fahrradstellplätze neu errichten. Der Baubeginn ist abhängig von der „Hofstatt“ und ist ab Frühjahr 2012 vorgesehen.

Technisches Betriebszentrum Schragenhofstraße 6

Endspurt bei den Arbeiten für das Technische Betriebszentrum in der Schragenhofstraße: Hier befindet sich die neue Verkehrszentrale München sowie das zentrale Betriebsgebäude für die Straßenbeleuchtung, die Verkehrsleittechnik und das Parkraummanagement. Vom Betriebszentrum aus werden ab 2012 die Verkehrsströme in München zentral durch 1.100 Ampeln und zahlreiche steuerbare Wegweiser gelenkt. Mit der Absiedlung der Betriebshöfe von der Schwere-Reiter-Straße und der Kagerstraße werden städtebauliche Entwicklungsflächen von insgesamt 32.200 Quadratmetern freigegeben. Auch auf dem Areal der Schragenhofstraße werden künftig 9.000 Quadratmeter als öffentliche Grünfläche für die Münchner Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung gestellt.

Umgestaltung des Platzes Am Harras

Im Februar 2011 beauftragte der Stadtrat das Baureferat mit der Realisierung des

Umgestaltung des Platzes Am Harras. Es entsteht eine großzügige Platzfläche mit hoher Aufenthaltsqualität vor den nördlichen Fassaden. Der sonnenbeschienene Platz integriert einen Großteil des vorhandenen Baubestands und die verbleibenden U-Bahnaufgänge. Aus dem tristen Verkehrsknotenpunkt wird so ein attraktiver Platz mit hoher Aufenthaltsqualität.

Eröffnung Hans-Mielich-Platz

Mit den letzten Pflanzungen der 38 neuen Bäume endete das vom Stadtrat im März 2011 beschlossene Bauprojekt plangemäß Ende 2011. Die gesamte Platzfläche zwischen der Hans-Mielich- und der Kühbachstraße hat nunmehr eine Fußgängerzone, welche für den Durchgangsverkehr gesperrt ist. Dadurch wird u.a. der derzeitige Maibaumstandort erhalten und in die Platzgestaltung integriert.

Brunnen am Sendlinger-Torplatz

Mit der umfassenden Sanierung erhält das attraktive Wasserspiel wieder seine ursprüngliche Höhe von über drei Metern. Erfreulicherweise beteiligte sich der Kulturbaufonds – eine von Münchner Bürgern ins Leben gerufene Stiftung – an den Kosten.

Anwohner Tiefgarage Josepshplatz

Der Bau einer Anwohner Tiefgarage am Josepshplatz mit 263 Stellplätzen erwies sich auch nach Einführung des Parkraummanagements als weiterhin notwendig. Der voraussichtliche Baubeginn nach Vorliegen der Baugenehmigung und Zustimmung durch den Stadtrat ist 2012. Die Bauzeit liegt bei zwei Jahren. Durch den geplanten Bau der Anwohner Tiefgarage kann die Aufenthaltsqualität am Josepshplatz verbessert werden. Ziel ist die Aufenthaltsflächen zu vergrößern. Es soll ein attraktiver Kirchenvorplatz entstehen, die bestehenden Nutzungsmöglichkeiten weiterhin gewährleistet und die Baumreihe an der Nordseite erhalten bleiben. Zusätzlich ist ein attraktiver Kinderspielplatz geplant. Die vorhandene Sackgasse wird zur reinen Fußgänger Verbindung.

Zukunftssicherung der Markthallen München

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat zur Zukunftssicherung der Markthallen München im Oktober 2009 in einem ersten Schritt beschlossen, die Großmarkthallen in ihrem Kern am bisherigen Standort in Sendling weiterhin bestehen zu lassen. Eine Nachverdichtung, gegebenenfalls mit Teilflächenfreisetzung sowie Optimierung des Geländes im Rahmen einer Sanierung für Großmarktnutzungen, stand somit im Vordergrund weiterer Untersuchungen. Nach Vorlage einer Konzeptstudie, auf deren Grundlage ein Sanierungskonzept zu erarbeiten ist, hat der Stadtrat im Mai 2010 das Kommunalreferat beauftragt, ein Nutzerbedarfsprogramm für den neuen Großmarkt zu entwickeln. Dabei sind der Neubau der Großmarkthalle sowie die Nachnutzung der jetzigen Markthallen ebenso zu betrachten wie die Entwicklungspotentiale des Gesamtareals einschließlich des Viehhofgeländes. Gemäß dem Stadtratsauftrag ist für dieses komplexe Projekt ein externer Berater hinzuzuziehen.

Im Februar 2011 entschied der Stadtrat über die Beauftragung eines externen Beraterbüros, welches im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ermittelt wurde. Das Beraterbüro erhielt den Auftrag zur Projektentwicklung, Bedarfsplanung und zum städtebaulichen Gesamtkonzept. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind dem Stadtrat bis Sommer 2012 bekannt zu geben. Die komplette Entscheidungsgrundlage, bestehend aus Nutzerbedarfsprogramm und Finanzierungskonzept, hat das Kommunalreferat dem Stadtrat im 4. Quartal des Jahres 2012 vorzulegen.

Zukunftskonzept der vier festen Münchner Lebensmittelmärkte

Bei allen vier ständigen Lebensmittelmärkten – Viktualienmarkt, Pasinger Viktualienmarkt, Markt am Elisabethplatz und Markt am Wiener Platz – sind die jeweiligen Grundlagenermittlungen der immobilienwirtschaftlichen und baulichen Gegebenheiten für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen. Im nächsten Schritt sind gezielte Nutzungs-, Raum- und Funktionsprogramme zu erarbeiten. Der hierzu vorgesehene externe Partner wird erneut über eine Ausschreibung ermittelt, die komplexen Ausschreibungsunterlagen werden derzeit noch von den Markthallen erstellt. In der nächsten Sanierungsphase werden die örtlichen Händlerinnen und Händler wieder stark eingebunden. Für alle Beteiligten ist es ein besonders wichtiges Ziel, den unverwechselbaren Charme besonders des Viktualienmarktes zu erhalten und den weithin bekannten Charakter des Marktes möglichst auch für die Zukunft in ausgeprägter Art und Weise zur Geltung zu bringen.

Münchner Facility Management (mfm)

Entsprechend dem Auftrag des Stadtrats hat das Kommunalreferat – neben dem Referat für Bildung und Sport – als einer der beiden städtischen Immobiliendienstleister künftig rund 540 Objekte mit einer Gesamtfläche von knapp 2 Millionen Quadratmetern immobilienwirtschaftlich zu betreuen. Dabei handelt es sich um städtische Immobilien aus völlig unterschiedlichen Nutzungsbereichen – von der Feuerwache bis zum Museum von der Jugendfreizeitstätte bis zum Betriebshof. Zusätzlich betreut das Kommunalreferat eine ganze Reihe weiterer Objekte, wie z.B. den Campingplatz in Thalkirchen, Parkhäuser sowie verschiedenste Sozialeinrichtungen oder auch Gewerbeobjekte.

Das Management für diese Gebäude wird ab 01.01.2012 im Wege eines internen Mieter-Vermieter-Modells erfolgen. Das Kommunalreferat als Vermieter sorgt dann als einheitlicher Ansprechpartner für alle Mieterreferate für klare Zuständigkeiten und mehr Kundenorientierung.

Die umfassenden Aufgabenänderungen führten zu größten Neuorganisation des Immobilienbereichs im Kommunalreferat. Die vielfältigen Aufgaben des Kommunalreferats werden künftig von den beiden wichtigen, neu organisierten Abteilungen Immobilienmanagement und Immobilienservice wahrgenommen.

Dachauer Straße 90, Gesundheitshaus

Im Juli 2009 hat der Stadtrat entschieden, dass das derzeitige Gesundheitshaus an der Dachauer Straße 90 abgerissen und hierfür ein Neubau für den Gesamtbedarf des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU), ein zweigruppiger Kindergarten und ein Männerwohnheim errichtet werden sollen. Das Kommunalreferat beabsichtigt, im ersten Quartal des neuen Jahres 2012 im Stadtrat das Nutzerbedarfsprogramm und die Auslobung eines Realisierungswettbewerbs zur Entscheidung einzubringen. Die weiteren Projektschritte sollen im Anschluss an den Realisierungswettbewerb erfolgen. Mit dem Abriss des Bestandsgebäudes an der Dachauer Straße 90 ist nach dem derzeitigen Verfahrensstand jedoch erst frühestens im Laufe des Jahres 2014 zu rechnen.

Meindlstraße, 6. Stadtbezirk, Sendling

Auf dem städtischen Grundstück Meindlstraße 16 wird im Zusammenhang mit dem Bestandsbau Meindlstraße 20 ein ergänzender Neubau für das Sozialbürgerhaus der örtlichen Stadtbezirke 6, Sendling und 7, Sendling-Westpark (sog. SBH SW) realisiert. Im Erdgeschoss sind ein Sitzungssaal mit ausgestatteter Teeküche vorgesehen, in dem Hausbesprechungen des SBH sowie Bezirksausschusssitzungen abgehalten werden sollen; ferner werden dort Büros für die Bezirksausschuss Geschäftsstelle Süd eingerichtet. Im Untergeschoss ist eine

Anwohner Tiefgarage mit 113 Stellplätzen vorgesehen. Nach erteilter Ausführungsgenehmigung durch den Stadtrat wurde mit den Baumaßnahmen, Aushub der Baugrube, im Jahre 2010 begonnen; die Baufertigstellung und Eröffnung der Anlage ist im Sommer 2012 vorgesehen.

Novellierung der Bade- und Bootsverordnung

Die abschließende Stadtratsbefassung nach Klärung der FFH-Problematik und der damit verbundenen begrenzten Freigabe von weiteren Flussabschnitten für das Baden und ggf. für das Bootfahren soll bis Mitte 2012 erfolgen.

Lärmaktionsplan

Der Entwurf des Lärmaktionsplans wird dem Stadtrat Anfang 2012 zur Billigung vorgelegt. Anschließend soll die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Lärmaktionsplans erfolgen. Im Rahmen der öffentlichen Auslegung können sich die Bürgerinnen und Bürger sowie auch die Bezirksausschüsse beteiligen und sich zu den Maßnahmenvorschlägen äußern. Anschließend wird der Lärmaktionsplan dem Stadtrat zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt und mit der Regierung von Oberbayern das Einvernehmen hergestellt. Dies wird Mitte 2012 geplant. Damit werden – wenn auch verspätet – Vorgaben der EU umgesetzt.

Luftreinhalteplan - nächste Stufe

Gemäß der 4. Fortschreibung des Luftreinhalteplans München ist vorgesehen, dass die Einführung der 3. Stufe der Umweltzone (Einfahrt nur für Fahrzeuge mit grüner Plakette) frühestens zum 01.10.2012 erfolgt. Die Einführung der Stufe 3 erfolgt erst, nachdem die Wirksamkeit der vorausgegangenen Stufe sowie die Notwendigkeit der Verschärfung auf Basis einer aktualisierten Verhältnismäßigkeitsprüfung dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit nachgewiesen wurden. Die dafür erforderlichen Arbeiten wurden von der zuständigen Regierung von Oberbayern in die Wege geleitet. Eine Stadtratsbefassung ist für Juni / Juli 2012 geplant.

Integriertes Handlungsprogramm München für Klimaschutz (IHKM)

Die Stadt setzt sich weiter für den Klimaschutz ein! Ende 2012 wird die Beschlussvorlage zum „Integrierten Handlungsprogramm München für Klimaschutz“ (IHKM) in den Stadtrat eingebracht, welche die Evaluierung des Klimaschutzprogramms 2010 enthält und die Fortschreibung desselben als Klimaschutzprogramm 2013.

Rauschfrei durch München

Mit diesem Programm sollen Angebote zur Suchprävention bei Kindern und Jugendlichen ausgebaut werden. Dazu werden 10 Freizeitstätten zertifiziert und eine Fortbildungskooperative zwischen Sozialreferat, Referat für Bildung und Sport, Referat für Gesundheit und Umwelt gegründet.

Sanierung denkmalgeschützter Friedhofsgebäude

Die Generalsanierung denkmalgeschützter Gebäude auf dem Waldfriedhof, Nordfriedhof und Kaskaden Ostfriedhof ist dringend erforderlich. In Abstimmung mit dem Baureferat wird die entsprechende Stadtratsvorlage mit der Aufnahme der Maßnahmen in das MIP im Februar 2012 vorgelegt.

XI. Kommende Events

FIS Ski World Cup im Parallelsalom

Sofern das Wetter mitspielt, fährt die internationale Skielite im Parallelsalom am 1. Januar auf dem Olympiaberg in München um Weltcup-Punkte.

Deutscher Präventionstag

Der 17. Deutsche Präventionstag mit 3.000 bis 5.000 Teilnehmern findet am 16. und 17. April 2012 in der Messe München statt. Der Fachkongress mit über 100 Fachvorträgen wird von Stadt und Freistaat gemeinsam organisiert.

UEFA Champions League Finale

Am 19.05.2011 findet das Finale der UEFA Champions League in München statt. Neben dem eigentlichen Finale in der Allianz-Arena mit über 150 Millionen Live-Zuschauern in mehr als 200 Ländern wird bereits am 17.05.2012 im Münchner Olympiastadion das diesjährige Finale der Frauen ausgetragen. Zum ersten Mal seit 2005 findet damit wieder ein Profi-Fußballspiel im Münchner Olympiastadion statt. Für alle Fußballfans wird vom 16. bis 19.05.2012 im Olympiapark das „Champions Festival“ stattfinden, das offizielle Fanfest mit Attraktionen wie einem Champions League Museum, einem Kino, einem Fußballturnier für Kinder, der Möglichkeit, sich mit dem echten Pokal fotografieren zu lassen und vielem mehr.

Special Olympics München 2012

München richtet vom 21. bis 26. Mai 2012 die Nationalen Sommerspiele für Menschen mit geistiger Behinderung aus. Neben einem VIP Empfang und einer offiziellen Eröffnungsfeier gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm, das federführend von der Stadt München auf dem Olympiagelände organisiert wird. Erwartet werden über 4.000 Athletinnen und Athleten sowie Betreuer, Familienangehörige und Freunde.

Jump and Fly

Die Internationale Stabhoch- und Weitsprungelite trifft sich am 5. Juni auf dem Odeonsplatz zum Qualifikationsspringen für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London. Ebenso richtet die Stadt München im Vorprogramm einen Bayerischen Nachwuchswettkampf aus.

40 Jahre Verkehrsverbund MVV

Mit Stolz kann die Landeshauptstadt München - zusammen mit dem Freistaat Bayern und den acht angrenzenden Verbundlandkreisen - im Jahr 2012 auf 40 Jahre Münchner Verkehrs- und Tarifverbund zurückblicken. Im Jubiläumsjahr wird es dazu neben zahlreichen weiteren Maßnahmen am 15. Juni 2012 im Alten Rathausaal einen Festlichen Empfang geben und am 15. Juli 2012 in und vor dem Verkehrszentrum des Deutschen Museums ein großes Bürgerfest.

30 Jahre Filmfest München

Das Filmfest München (29. Juni - 7. Juli 2012), Deutschlands größtes Sommerfilmfestival, kann 2012 seinen bereits 30. Geburtstag feiern. Das Jubiläum wird zugleich die erste große Veranstaltung unter der Regie der neuen Festivaldirektorin Diana Ilijine sein. „Für Einzelheiten ist es noch zu früh“, sagt die neue Festchefin, verspricht dem Münchner Publikum aber bereits jetzt, neben dem gewohnten Programm aus rund 180 Filmen und Gästen aus aller Welt, prominente Gratulanten aus der Filmszene und einige Überraschungen im Verlauf der Festivalwoche.

Münchner Sportfestival

Zum 3. Mal verwandelt sich der Königsplatz am 1.7.2012 in eine riesige Sportarena. Rund 70 Sportvereine und Organisationen präsentieren Traditions- und Trendsportarten zum Mitmachen. Sportliche Highlights wie der Slackline Worldcup, Speedkletterwettbewerbe sowie ein Kinder- und Trachtenlauf bringen viel Abwechslung und Unterhaltung in die Veranstaltung. Erwartet werden rund 25.000 Besucherinnen und Besucher.

Deutsch-Chinesische Jugendtage

Im Rahmen des Chinesischen Kulturjahres 2012 finden in München vom 07. bis 14.07.12 die Bayerisch-Chinesischen Jugendtage mit Unterstützung der Stadt München statt.

40 Jahre Olympiapark München

Im August 2012 feiern die 850.000 Quadratmeter des Olympiaparks ihren 40. Geburtstag. Ein Grund für große Festlichkeiten ist das allemal. Aber sicherlich auch, um eine einmalige Erfolgsgeschichte nacholympischer Nutzung zu erzählen. Kein anderer Olympiapark kann auf eine solche Fülle an Veranstaltungen zurückblicken - bis Ende 2011 waren es über 11.300 Events -, oder kann auch nur ansatzweise auf solche Freizeit- und Tourismusangebote verweisen. Immerhin zählt der Park seit 1972 rund 186 Millionen registrierte Besucher. Da versteht es sich von selbst, dass das Jubiläumsjahr entsprechend gefeiert wird.

Viele nationale und internationale Veranstaltungen werden im Jahr 2012 unter dem Vorzeichen 40 Jahre im Olympiapark stattfinden: sportliche Highlights wie der Audi FIS Ski World Cup, die DTM München oder der Deutschland Cup, Topkonzerte und große Familienevents. Am "Tag der offenen Tür", dem Höhepunkt des Jubiläumsjahres, wird der Olympiapark mit allen Münchnern, Freunden und Partnern ein rauschendes Geburtstagsfest feiern. Auf dem Programm: Spaß, Freude und Begeisterung auf einem geschichtsträchtigen Gelände, an einem geschichtsträchtigen Tag: am 26. August 2012. Genau 40 Jahre zuvor, am 26. August 1972, wurden die Olympischen Sommerspiele eröffnet und der Prolog für die Erfolgsstory Olympiapark München geschrieben.

Boulder World Cup und Outdoorfestival

Bereits zum dritten Mal in Folge findet 2012 der IFSC Boulder Weltcup gemeinsam mit dem Outdoorfestival im Olympiastadion statt. Über 100 der weltbesten Athletinnen und Athleten aus 26 Nationen kommen am 17. und 18. August zusammen, um die Königin und den König des Bouldersports zu ermitteln. Parallel bietet das Outdoorfestival für die ganze Familie eine Vielzahl von Outdoorsportarten zum Mitmachen und Ausprobieren.

Kardiologenkongress

Vom 25. bis 29. August 2012 richtet die Messe München den Kardiologen-Kongress zum 3. Mal - nach 2004 und 2008 - mit voraussichtlich rund 30.000 Teilnehmern aus. Die Messe München konnte sich damit bei der Bewerbung um den international begehrten Kardiologenkongress gegen zahlreiche Mitbewerber durchsetzen. Die mit dem Kongress verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Stadt München und ihr Umland werden beträchtlich sein: Der Kardiologen-Kongress 2008 mit über 30.000 Teilnehmern führte zu einem statistisch belegten Kaufkraftzufluss in Höhe von mindestens 80 Mio. Euro.

Gemeinsam Sport – Gemeinsam Spaß

Gemeinsam Sport – Gemeinsam Spaß ist eine Veranstaltung des Sportamtes der Landeshauptstadt München in Kooperation mit zahlreichen Partnern und Institutionen, die sich für den Behindertensport engagieren. Der Aktionstag am 25.8.2012 findet zum vierten Mal in

München statt. Menschen mit und ohne Behinderung finden Spaß am gemeinsamen Sporttreiben.

Blindenfußball Bundesliga Finalspieltag

Unter dem Motto „Mit Fußball in die Mitte der Gesellschaft“ findet am 22.9.2012 das Finale der Blindenfußball-Bundesliga im Münchener Olympiapark statt. Schirmherr ist Bundespräsident Christian Wulff. Die Veranstaltung soll eine breite Öffentlichkeit auf die Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen aufmerksam machen.

125. Bayerisches Zentral-Landwirtschaftsfest:

2012 feiert das Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) sein 125. Jubiläum. Vom 22. bis 30. September 2012 veranstaltet der Bayerische Bauernverband die traditionelle Land- und Forstwirtschaftsausstellung auf der Theresienwiese und plant die Durchführung eines Pferderennens wie im Rahmen der Jubiläumsfeier 200 Jahre Oktoberfest in 2010.

München Marathon und Deutschen Meisterschaften

Der München Marathon findet am 14. Oktober statt und zählt mit rund 20.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den größten Marathonveranstaltungen in Deutschland. Die Austragung der Deutschen Marathonmeisterschaften wurde für die kommenden drei Jahre (2012-2014) nach München vergeben.

MVG-Museum feiert Jubiläum

Das MVG Museum wird am 28. Oktober fünf Jahre alt. Im Museum warten rund 25 historische Straßenbahnen, Busse und Arbeitsfahrzeuge aus unterschiedlichen Epochen auf die Besucher. In einer Wartungsgrube haben Interessierte die Möglichkeit, eine Trambahn von unten zu betrachten. Ein Simulator – eingebaut in einen original U-Bahn-Fahrerstand – lädt dazu ein, in die Rolle eines U-Bahnfahrers zu schlüpfen. Am interaktiven Netzplan können sich Besucher mittels Leuchtdioden die Entwicklung des Tram- und U-Bahnnetzes anzeigen lassen. Ausstellungsstücke aus der Leitstelle Bus und Tram, Uniformen vergangener Zeiten, historische Fahrscheinautomaten und viele andere Exponate aus der Welt des öffentlichen Nahverkehrs runden die Ausstellung ab.

Kulturinstitute

Das **100-jährige Bestehen der Münchner Kammerspiele** und der **150. Geburtstag Franz von Stuck** werden gefeiert. Franz von Lenbachs und Adolf Hildebrands Vermächtnis, ihre Künstlervillen, werden der Öffentlichkeit neu präsentiert: Das **Lenbachhaus** wird im Herbst zu einem zeitgemäßen Museum umgebaut und erweitert sein, die Eröffnung erfolgt im Frühjahr 2013. Für die **Monacensia**, Literaturarchiv und Bibliothek im Hildebrandhaus, beginnen die Vorarbeiten für die Sanierung und den Umbau.

Bildungskongress des Deutschen Städtetags

Der Bildungskongress des Deutschen Städtetags findet am 8. und 9. November in München statt.

Munich Indoors

Auch zur 14. Auflage des Reitturniers Munich Indoors wird am 3. und 4. November die nationale und internationale Elite des Pferdesports in der Olympiahalle erwartet. Über 30.000 Zuschauer, rund 400 Reiterinnen und Reiter aus 20 Nationen versprechen hochkarätigen

Pferdesport.

Eishockey Deutschland Cup

Der Eishockey-Deutschland-Cup ist ein international bedeutendes Eishockey-Turnier, das vom 9.-11.11.2012 zum 4. Mal in München ausgetragen wird. Teilnehmende Mannschaften sind traditionell neben dem Gastgeber Deutschland, Slowakei, Schweiz und ein Team aus Nordamerika. Jeweils über 20.000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten das Turnier in den letzten Jahren.